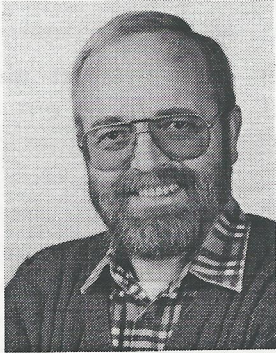


# prattler post



## Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser

eine starke Minderheit der stimmenden Frauen und Männer hat zur überparteilichen Initiative Denkpause ja gesagt.

Deshalb werden wir weiter für den Lebensraum Pratteln kämpfen. Es darf nicht geschehen, dass in Pratteln

zur Erschliessungseuphorie der frühen Siebzigerjahre zurückgekehrt wird. Jedes neue Projekt muss kritisch überprüft werden, ob es auch den hohen Anforderungen eines wohnlichen Pratteln gerecht wird. Wir nehmen als politische Gruppierung weiterhin an der Auseinandersetzung um eine lebenswerte Zukunft teil. Die mehr als 42 Prozent Ja zur 'Denkpause' betrachten wir als gute Legitimation im aufgezeigten Sinne weiter zu politisieren!

Die folgenden Beiträge zeigen Ihnen einen Ausschnitt aus unserer Politik. Sie sehen, dass wir uns auch nach den Wahlen intensiv mit Politik beschäftigen!

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Rolf Ackermann, Einwohnerrat  
Präsident der Unabhängigen Pratteln

## Unabhängige Politik

Der Landesring der Unabhängigen hat auch in Pratteln bereits eine langjährige Tradition. Immer waren ein bis zwei Mandatsträger im Parlament vertreten. Man hat die Unabhängigen in den letzten Jahren vermehrt zur Kenntnis nehmen dürfen. Die Partei des sozialen Kapitals kann mit dem herkömmlichen Schema nicht charakterisiert werden. Wir kämpfen für eine erlebenswerte Zukunft. Dazu gehört, dass alle Menschen in der Gesellschaft wertvolle Aufgaben erhalten und damit ihren Lebensunterhalt verdienen können. Das Kapital hat nicht einem einzelnen Eigentümer möglichst grossen Gewinn herbeizuschaffen, sondern muss in den Dienst der Allgemeinheit gestellt werden.

Wir arbeiten an einem Welt- und Wertbild der Zukunft, das nicht eine einzelne Gruppe bevorzugt. Dass das nichts mit fantasiereichen Träumereien zu tun hat, zeigt unsere reale Dorfpolitik. Bei uns arbeiten unabhängige Menschen unbesehen von Alter und Geschlecht zusammen. Auch Nichtmitglieder können bei uns ihre Meinung einbringen. Dadurch haben auch Sie die Möglichkeit, einmal 'Politluft' zu schnuppern!

(Interesse am Mitmachen? Talon auf Seite 4 benutzen!)

**LANDESRING.**  
Die Unabhängigen.

## INHALT:

- Begrüssung
- Unabhängige Politik
- Bundesbeiträge anfordern
- Volksinitiative 'Tempo 30'
- Quartierplan Bahnhof
- Das Risiko liegt bei den Anwohnern
- Kapital vernichtet Arbeitsplätze
- Finanzpolitik
- Abfallsackgebühren: Erfolg bleibt aus
- Regionalplan Siedlung
- Schlusswort

## Bundesbeiträge anfordern!

Die Vermutung, dass 40-Tonnen-Lastwagen unsere Strassen und die darin liegenden Werkleitungen äusserst stark strapazieren, wurde bestätigt. Nach Informationen aus der Presse verursacht ein einziger 40-Tonner so grosse Strassenschäden wie 100'000 Personenwagen. In Pratteln sind über sechzig Transportunternehmer angesiedelt, welche sich täglich von einer ganzen Armada 40-Tonner bedienen lassen.

Die Prattler Verwaltung schaffte es nicht, bekannt zu geben, wie gross die Steuersumme aus den im Dorf domizilierten Transportunternehmen ist. Der Ge-



meinderat sieht auch keinen Handlungsbedarf, um in Bern Beiträge aus der Kasse der Schwerverkehrsabgabe zu fordern, um Reparaturen zu bezahlen. Wie lange wollen wir uns noch von den Schildern an den grossen Fahrzeugen, auf denen 'Wir decken unsere Kosten' steht, necken lassen? Mit dem Postulat 'Beiträge anfordern' (ER-Geschäft 1821) möchten wir erreichen, dass der Gemeinderat mit Vehemenz darum kämpft, aus der Bundeskasse, die mit Schwerverkehrsabgaben gefüllt wird, die besonderen Auslagen für Schäden durch 40-Töner vergütet zu bekommen!



### **Volksinitiative 'Tempo 30'**

Im Lebensraum des Menschen, zu dem auch die Quartier- und Dorfstrassen gehören, hat sich das Automobil dem schwächsten Verkehrsteilnehmer anzupassen. Die Kleinkinder und die älteren Menschen gewinnen sehr viel an Lebensqualität ausserhalb der eigenen vier Wände, wenn die Angst vor den Kraftmaschinen nicht wäre. Die Strassen im Quartier müssen wieder vermehrt zur Begegnungsstätte werden. Die Bewegungsfreiheit der Menschen wurde in den vergangenen Jahren nicht nur zu stark den Bedürfnissen der motorisierten Mitmenschen angepasst, nein, diese wurde dadurch sogar einge-

schränkt! Mit Tempo 30 Innerorts wird die Lebensqualität im Dorf wesentlich verbessert. Deshalb unterstützten die Unabhängigen dieses Volksbegehren! Interessant wird die Beratung der Initiative im Parlament werden, nachdem bei einer namentlichen Abstimmung zu einem Postulat der Unabhängigen die bürgerliche Mehrheit die Überweisung an den Gemeinderat verhindert hatte.

### **Quartierplan Bahnhof**

Es wird viel darüber diskutiert, wie Pratteln als Wohngemeinde attraktiver wird. Man könnte erreichen, dass mehr Leute mit grösseren Einkommen in Pratteln wohnen.

Wenn wir die Verkehrssituation betrachten, liegt Pratteln sehr günstig. Durch die Bahn sind wir mit drei Ästen nach Basel, Olten und Zürich verbunden. Die Tramlinie 14 garantiert eine maximale Verbindung in die Basler City und die Buslinien 82, 83 und 84 erschliessen mehr oder weniger mangelhaft die verschiedenen Quartiere der Gemeinde. Deshalb müssten die Verkehrsangebote für Schüler und Arbeitnehmer im öffentlichen Bereich verbessert werden. Hier besteht ein grosser Nachholbedarf! Wir sollten aus diesem vorhandenen Potential das Beste für die Wohngemeinde herausholen und damit werben! Pratteln müsste vor allem im Bahnhofquartier attraktiver werden.

Im Dezember 1990 hat der Gemeinderat der Öffentlichkeit das Prospekt 'Quartierplanung Bahnhofplatz Pratteln' vorgestellt. Leider läuft von Seiten der privaten Grundeigentümer kaum mehr etwas, nachdem sich die Post vom Idealstandort Bahnhof zurückgezogen hat. Das Thema soll nun aber wieder aktiviert werden!

### **Das Risiko liegt bei den Anwohnern**

Die Unabhängigen haben auf die Gefahrguttransporte auf Strasse und Schiene hingewiesen und am 15. April 1992 eine Petition 'Risiko - vom Volk getragen' an den Landrat eingereicht. Man hat uns angehört - aber nach wie vor werden Gefahrgüter quer durch Europa gekarrt. Vermutlich sind die Versicherungsprämien für solche Transporte sehr gering. Oder fehlt eine ausreichende Versicherung? Tragen die Bahnanwohner am Ende bei einer Katastrophe auch das materielle Risiko? Wird dann mit gesammelten Almosen verursachtes Unrecht zugestraft?

Ende November hat nun der Landrat der bürgerlichen Mehrheit nachgegeben und das Geschäft 'Transportrisikoanalyse Strasse' an den Regierungsrat zurückgewiesen. Die Argumente der bürgerlichen Räte waren zynisch und beweisen, dass diese Par-





lamentarier nicht den Schutz der Bevölkerung in den Vordergrund stellen, sondern den Transportunternehmern nach dem Munde reden. Nach dem Motto 'Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe!' treiben viele bürgerliche Räte Politik. Sollte einmal ein schwerer Unfall geschehen, wären diese Parteien knallhart auf ihre Politik im November 1996 hinzuweisen!

Die Unabhängigen wollen zu diesem Thema mehr wissen und bleiben für Sie am Ball!



### Kapital vernichtet Arbeitsplätze

Mit Geld wurden Arbeitsplätze gebaut. Die Rentabilität des Werkplatzes Schweiz machte die Kapitaleigner wohlhabend. Heute wird durch die Kapitaleigner eine immer höhere Rendite anvisiert. Die billigen Transportwege verleiten das Kapital, Arbeitsplätze dorthin umzusiedeln, wo wiederum die höchste Rendite versprochen ist. Bei uns werden massenhaft Arbeitsplätze vernichtet. Menschen verlieren ihre Verdienstmöglichkeiten und werden zu Fürsorgeempfängern. In den Augen vieler zu sehr bürgerlich denkender Menschen hat der Mensch dem Kapital zu dienen und sich dessen Diktat anzupassen.

Die Unabhängigen möchten das Kapital wieder in den Dienst des Menschen stellen und zum Wohle der Allgemeinheit arbeiten lassen.

Der LdU wurde von Gottlieb Duttweiler als 'Partei des sozialen Kapitals' gegründet. Auch heute ist

unsere politische Arbeit von diesem Gedankengut geprägt!

### Finanzpolitik

Mehr als 3.5 Millionen Franken geben wir jedes Jahr zum Bezahlen unserer Schuldzinsen aus. Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass in die neue Rechnung schon wieder eine weitere Verschuldung eingeplant wird. So kommt die Einwohnergemeinde Pratteln nie zum Finantief heraus! Seit Jahren haben die Unabhängigen immer wieder eine massvolle Steuererhöhung gefordert, die neben vernünftigen Sparmassnahmen zur Gesundung der Gemeindefinanzen beigetragen hätte. Leider hat die Ratsmehrheit immer wieder Steuererhöhungen abgelehnt und damit die Weiterverschuldung gefördert, welche nur den Kreditgebern Gewinn gebracht hat.

Wir stehen heute bald an dem Punkt, an welchem der Kanton eingreifen muss, damit Ordnung in den Finanzaushalt gebracht wird.

Die Unabhängigen sind gar nicht damit einverstanden, dass mit unüberlegten Sparmassnahmen unsere Gemeindeverwaltung funktionsunfähig gemacht wird. Man kann nicht einfach alle vakanten Stellen nicht mehr erset-

zen. Wir brauchen zufriedene Angestellte an den Arbeitsplätzen der Gemeinde, denn nur dadurch können wir auch damit rechnen, dass die Arbeiten gut erledigt werden! Auch können wir kein weiteres Sparen mehr akzeptieren, welches die Aus- und Weiterbildung unserer Kinder schmälert oder gar verhindert. Die Prattler Jugend soll nicht darunter leiden müssen, weil die Mütter und Väter in vergangenen Jahren über ihre Verhältnisse gelebt haben.

## LANDESRING .

### Die Unabhängigen.

### Abfallsackgebühren: Erfolg bleibt aus!

Je weniger Abfall in die kommunale Abfuhr gegeben wird, um so teurer wird der einzelne Abfallsack. Irgend einmal wird die Schmerzgrenze erreicht sein. Die Abfallproduzenten werden erfinderisch und die erfasste Gesamtmenge nimmt immer mehr ab. Ein Paradebeispiel, wie die Entsolidarisierung spielt, zeigt sich, wenn Gewerbe- und Industriebetriebe ihren Abfall nicht mehr der kommunalen Abfuhr an-



vertrauen, sondern auf dem Markt billigere Entsorger anheuern.

Was früher mit den Gemeindesteuern bezahlt wurde und gut funktionierte, haben die Erfinder der Sackgebühren brutal zerstört! Die Unabhängigen haben klar gegen die Sackgebühren Stellung bezogen und selbst auch durchaus diskutabile Vorschläge eingebracht. Mit ihrem Vorschlag 'Wertstoffe im Kreislauf' konnten sie bisher auch beim Regierungsrat keinen Erfolg verbuchen. Logischerweise zeigt sich, dass die Kehrichtsackgebühren zu einer ungerechten Kopfsteuer geworden sind!

Die Unabhängigen werden keiner weiteren Sackgebührenerhöhung in Pratteln mehr zustimmen!

### Regionalplan Siedlung

Die Unabhängigen Pratteln haben zum Regionalplan Siedlung wie schon 1987 und 1992 auch in diesem Jahr eine Vernehmlassung eingereicht. An mehreren intensiven Sitzungen haben verschiedene Leute ein mehrseitiges Papier verfasst, in dem wir unsere Forderungen für eine erlebenswerte Zukunft im Zusammenhang mit dem Regionalplan Siedlung formulierten.

Wer Interesse an unserer Arbeit hat, kann sie mit dem Talon auf Seite 4 bei uns bestellen.

Wir sind gespannt, wie der Landrat unsere Forderungen umsetzt.

### Schlusswort (8. Teil)

Adler VIII gelandet!

Tief durchatmen und die Federn schütteln. Das war ja dicke Post. Aber man kann das ganze auch in kleinen Portionen und in gemütlicher Atmosphäre geniessen.

Einmal im Monat hat die Ortsgruppe Sitzung. Nur den Talon ausfüllen und schon kann man mal reinschnuppern (selbstverständlich ganz unverbindlich - nur anonym geht's leider nicht).

Na, was halten Sie von unserer Post? Sicher haben Sie sich beim Lesen (als aktiver Mensch) ihre eigenen Gedanken dazu gemacht.

Ihre Meinung zu den politischen Themen der Unabhängigen würden uns sehr interessieren. Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Antwort!



**Wählen Sie kritisch!  
Wählen sie unabhängig.  
Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Die Unabhängigen Pratteln  
im Internet:**

**<http://www.ldu.ch/ldu1>  
...surf doch mal vorbei!**

### Retourkutsche

Adr. LdU-Ortsgruppe Pratteln, Fröschmattstrasse 25 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

PLZ; Ort.....

Es interessiert mich was bei der LdU-Ortsgruppe so läuft!

Ich möchte die Unabhängigen unterstützen!

Bitte senden Sie mir die LdU-Vernehmlassung zum Regionalplan!